

Die sozialistische Erziehung der Massen kann nur durch eine systematische politische Massenarbeit aller Grundorganisationen gewährleistet werden. Sie haben den unmittelbaren Kontakt mit den Massen. Um diese Aufgabe erfüllen zu können, müssen die Kreisleitungen den Grundorganisationen allseitige Anleitung geben und den Erfahrungsaustausch zwischen ihnen organisieren.

Eine Anzahl Überprüfungen, die von der Zentralen Revisionskommission in den letzten zwei Jahren periodisch veranlaßt wurden und an denen alle Bezirks- und fast alle Kreisrevisionskommissionen beteiligt waren, zeigten, daß die Anleitung der Grundorganisationen durch die Kreisleitungen wichtige Gebiete der Parteiarbeit fast unbeachtet läßt, z. B. die Einhaltung der Kandidatenzeiten, die statutengemäße Beitragskassierung, die organisatorische Vorbereitung der Parteischulung, die Aufklärungsarbeit mit unserer Agitationsliteratur und die Verwendung der Mittel der Grundorganisationen für die politische Massenarbeit. In den Büros der Kreisleitungen gab es nur in wenigen Fällen eine Berichterstattung darüber, und Erfahrungsaustausch in diesen Fragen gab es so gut wie keinen. Die Zentrale Revisionskommission weist nachdrücklich darauf hin, daß die Schaffung von Einzelbeispielen mustergültiger Arbeit in Grundorganisationen nur dann VQn vollem Erfolg ist, wenn darüber der Erfahrungsaustausch mit allen Grundorganisationen geführt und die entsprechende Auswertung in der Parteipresse und der Parteiliteratur vorgenommen wird. Die Tatsache, daß es eine Anzahl Grundorganisationen, besonders in ländlichen Kreisen, gibt, die längere Zeit kein Organisationsleben und darum auch keine politische Arbeit unter den Massen entfaltet haben, sollte allen Kreisleitungen eine sehr ernste Warnung sein.

Das Politbüro des Zentralkomitees hat bereits im Dezember 1955 beschlossen, daß die hauptamtlichen Funktionäre der Partei in Betriebsparteiorganisationen mitarbeiten sollen. Eine im Sommer 1957 durchgeführte Überprüfung hat jedoch ergeben, daß dieser Beschluß nur un-

genügend beachtet wurde. Erst im Jahre 1957 und Anfang 1958 wurde dieser Zustand geändert. Überlegt sollte werden, inwieweit zur Anleitung der Grundorganisationen auch leitende Funktionäre des Staatsapparates und der Massenorganisationen hinzugezogen werden können.

Die Zentrale Revisionskommission empfiehlt, daß vierteljährlich in den Büros der Kreis- und Bezirksleitungen zur allseitigen Anleitung der Grundorganisation Stellung genommen wird. Diesen Beratungen sollten neben Berichten der Instruktoren und Brigaden auch die Analysen und das statistische Material der einzelnen Abteilungen und des Volksbuchhandels sowie deren Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit zugrunde liegen.

#

Genossen! Die Weiterentwicklung der Partei als marxistisch-leninistische Kampforganisation und die weitere Verstärkung ihrer führenden Rolle in der Entwicklung zum Sozialismus kann nur gesichert sein, wenn in ihr die Arbeiterkader entscheidend und wenn alle Mitglieder aktive und disziplinierte Kämpfer für den Sozialismus sind. In diesem Zusammenhang ist die Aufnahme neuer Mitglieder und die Einhaltung der Kandidatenzeit von großer Bedeutung. Die 28. Tagung des Zentralkomitees hatte bekanntlich den Beschluß gefaßt, durch die Aufnahme von 50 000 hervorragenden Arbeitern die Reihen der Partei zu stärken und ihre soziale Zusammensetzung zu verbessern. Auf der 30. Tagung des Zentralkomitees konnte im Bericht des Politbüros mitgeteilt werden, daß dieser Beschluß im wesentlichen erfüllt ist. Nach dem Statut unserer Partei hätte die Mehrzahl dieser 50 000 Kandidaten im 1. Halbjahr 1957 Mitglied der Partei werden müssen.

Im II. Quartal 1957 wurde die Einhaltung der Kandidatenzeiten in der gesamten Partei überprüft. Es zeigte sich, daß unsere Kreisleitungen nicht verstanden haben, diese Aufgabe zu meistern, so daß im 1. Halbjahr 1957 ein steiles Ansteigen der Überschreitungen der Kandidatenzeiten eintrat.